21:01 Donnerstag 31. Aug. 83 %
Ausgaben
Stadtteile • 29 von 30

Hafentag mit Gesprächen und Führungen

Deutz. Am Samstag, 2. September, veranstalten die Stadt Köln, die Stadtentwicklungsgesellschaft Moderne Stadt und die Stadtwerke Köln den Deutzer Hafentag. Dort, wo jahrzehntelang Mehl und Stahl verladen wurden, entsteht in den kommenden 15 Jahren ein neues Stück Köln mit Wohnungen und Arbeitsplätzen.

Am Veranstaltungstag sind in der Zeit von 12 bis 19 Uhr alle Interessierten eingeladen, sich über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte des Stadtentwicklungsprojektes zu informieren. Unter dem Motto „Quartier in Sicht! Informieren. Austauschen. Hafen erleben" erwarten die Besucherinnen und Besucher unter anderem ein Austausch mit Projektverantwortlichen an der Infotheke an der Essigfabrik, Gespräche zu Fachthemen und Führungen über das Hafengelände. Kinder bis zehn Jahre haben zudem die Möglichkeit, Wünsche zu äußern, wie ein Spielplatz künftig im Deutzer Hafen aussehen soll. Das gesamte Hafenprogramm gibt es im Internet. (rde)

www.baustelle-deutzer-hafen.koeln/blog

NOTIERT

Eil. Einen grünen Schatz gilt es bei einer Exkursion durch die Wahner Heide und Königsforst zu entdecken. Das Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen stellt bei einer kleinen Wanderung am Samstag, 2. September, 15 Uhr, die Ökosysteme Wald, Heide und Offenland vor. Die Lebensweise verschiedener Tier und Pflanzenarten wird erläutert, die Bedeutung des Grüns am Rande des Ballungsraums Köln steht im Mittelpunkt. Die Teilnahme ist kostenlos, Treffpunkt auf Gut Leidenhausen im Lindenhof. Die Anmeldung ist online oder telefonisch unter 02203 /9 80 05 41 erwünscht. (bl)

Info@gut-leidenhausen.de

Kalk. Im Rahmen des Straßengold-Festivals bietet sich am Samstag, 2. September, die Möglichkeit, den Kalkberg kennenzulernen. Boris Sieverts von der Bürgerinitiative Kalkberg lädt zu Führungen durch den „Landschaftspark Kalkberg" ein, sie beginnen um 15 und um 17 Uhr unter der Autobahnbrücke, Kalk-Mülheimer Straße/ Ecke Istanbulstraße. Die Rundgänge dauern jeweils rund 90 Minuten, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. (hwh)

Gut behütet im Vringsveedel

Pia Diefenthal und Thomas Rüttgers eröffnen ihr drittes Geschäft

VON STEPHANIE BROCH

Pia Diefenthal und Thomas Rüttgers lieben Hüte und freuen sich über ihr neues Geschäft im Vringsveedel. Eine Ziehmaschine aus den 50er-Jahren zeigt die Geschichte des Hutmachens (u.r.). Fotos: Broch

Altstadt-Süd. „Ein Hut rundet das Outfit ab. Wer Hut trägt, bekommt Aufmerksamkeit und Respekt. Und wer einmal auf den Hut gekommen ist, dem wird er ein täglicher Begleiter", ist Thomas Rüttgers überzeugt. „Trägt man Hut, verändert das die Haltung, man hält sich aufrechter", ergänzt Pia Diefenthal. Die beiden lieben Kopfbedeckungen, Hüte sind ihr Metier. Am Samstag eröffnen sie ihren dritten Hutladen in Köln: „Diefenthal 1905" auf der Severinstraße 21.

Bowlers, Pork Pies, Trilbys, Fedoras – so einen trug Humphrey Bogart – Glockenhüte, Schirmmützen und Käppis warten auf die Kunden. „Wir haben rund fünfzehn verschiedene Modelle in acht Größen, für Damen und Herren. Wir bieten die klassischen Formen, modern interpretiert", informiert Rüttgers. Großen Wert legen er und seine Lebensgefährtin auf Qualität, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit. Die Stoffe für die Kopfbedeckungen kaufen sie bei Traditionsfirmen in Schottland, Irland und Italien, herstellen lassen sie sie bei Partnerunternehmen in verschiedenen europäischen Ländern.

2017 öffneten Diefenthal und Rüttgers einen Hutladen an der Kettengasse in der Innenstadt, 2019 wenige Fußminuten entfernt einen zweiten am Friesenwall. Hier werden Maßanfertigungen gemacht. Diefenthal führt das Unternehmen bereits in vierter Generation. 1905 gründete ihr Urgroßvater den ersten Diefenthal-Hutladen. Mit 25 stieg die gelernte Industriekauffrau ins Familienunternehmen ein.

Wichtig ist der 48-Jährigen, neben der Beratung und dem Hutverkauf auch die Geschichte der Hutproduktion und des Familienunternehmens zu vermitteln. Das zeigt sich in den einzelnen Läden. „Das Geschäft in der Kettengasse ist im Art-Deco-Stil gehalten, hier findet man die ersten 20 Jahre der Firmengeschichte. Das Geschäft in der Severinstraße haben wir im 50er-Jahre Industriestil eingerichtet", berichtet sie.

Eine beeindruckende Zugmaschine, auf der damals die Hüte geformt wurden, steht als Zeitzeugin prominent im 65 Quadratmeter großen Ladenlokal. Auch finden sich hier alte Plätteisen, ein historischer Hutwagen, ein alter Holztisch und jede Menge Fotos der Diefenthal-Fabrikationsstätte in Braunsfeld. Das zusammen mit den stil-

> Wir sind überglücklich, das ist ein Super-Standort
>
> **Thomas Rüttgers,** Diefenthal 1905

vollen Regalen, die Rüttgers aus Originalfabrikmaterial selbst gebaut hat, der alten Kasse und so manchen weiteren Details verleihen dem Lokal eine stilvolle und ruhige Atmosphäre.

Gute Beratung sei beim Hutkauf sehr wichtig, so Diefenthal. „Ein Hut muss perfekt passen. Gerade Neukunden sind unsicher", sagt sie. Die Diefenthal-Läden verfügten bereits über eine breite Stammkundschaft. „Es kommen Kunden, die hochwertige Hüte suchen, nicht nur aus ganz Köln, sondern tatsächlich aus ganz Deutschland. Es gibt nicht viele Mitbewerber", berichtet Rüttgers.

Die Kunden seien altersmäßig gemischt. „Es kommt genauso der Mittzwanziger in Turnschuhen mit weißem T-Shirt und Jeans, der ein Käppi sucht, wie der typische Gentleman, der eine klassische Kopfbedeckung wünscht, wie der ältere Herr auf der Suche nach einem Panamahut", erzählt der 51-Jährige. Frauen und Männer kämen gleichermaßen in die Läden. „Wir verkaufen aber mehr Männerprodukte, weil immer mehr Frauen nicht nur den klassischen Glockenhut möchten, sondern es etwas rustikaler wollen", beschreibt er.

In der Südstadt einen Laden zu eröffnen, das war schon lange der Traum von Diefenthal und Rüttgers, die hier selbst seit mehr als 20 Jahren leben. „Wir lieben Köln und wir lieben die Südstadt", sagen sie. Auf das Ladenlokal in der Severinstraße stießen sie durch Zufall. „Wir sind überglücklich, das ist ein Super-Standort", freuen sich die beiden. Da sie sich noch um ihre anderen Läden, die Materialbeschaffung und die Verwaltung kümmern müssen, werden sie aber nicht die ganze Zeit vor Ort sein.

„Aber wir haben ganz tolle Mitarbeiter, die Hüte lieben und leben und wunderbare Hutberater sind", sagt Rüttgers. Hüte sind in der Herstellung aufwändig, das spiegelt sich in den Preisen. Die günstigste Kopfbedeckung bei Diefenthal kostet 89 Euro, die teuerste 289 Euro, Maßanfertigungen sind noch etwas teurer. „Dafür halten die Hüte und Käppis sehr lange, man kann sie im Grunde vererben. Es ist eben keine Fast Fashion", so Diefenthal.

Diefenthal 1905 im Vringsveedel, Severinstraße 21, Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 10.30 bis 18.30 Uhr, Montag ist Ruhetag, Tel. 0221/95 81 37 85.
www.diefenthal1905.de

Bürgerverein diskutiert über Parkstadt-Süd

Marienburg. Der Bürgerverein Bayenthal-Marienburg lädt für Mittwoch, 6. September, 18.45 Uhr, in den evangelischen Gemeindesaal, Mehlemer Straße 27, zur öffentlichen Mitglieder- und Bürgerversammlung ein. Ab 19.30 Uhr findet eine Diskussionsveranstaltung zur Parkstadt-Süd statt. Eva Herr, Leiterin des städtischen Stadtplanungsamtes, und Professor Christian Heuchel vom Architekturbüro Ortner & Ortner Baukunst werden zu dem Thema referieren. Für die Bewohner der Stadtteile Bayenthal und Marienburg stellen sich laut Bürgerverein mit der Entstehung der Parkstadt in unmittelbarer Nachbarschaft eine Reihe von Fragen, unter anderem, wie die soziale und verkehrliche Vernetzung der Stadtteile mit der Parkstadt-Süd vor allem im Bereich der Bildungslandschaft gelingt, wie die ÖPNV-Anbindung erfolgt und welche der Sportanlagen in der Parkstadt-Süd auch für die allgemeine Nutzung zur Verfügung stehen werden. (sbr)

Segnung der neuen Gemeinderäume in Porz-Mitte

Porz. In der neuen Porzer Mitte wird am 1. September Wochenende das neue Gemeindezentrum in Haus 3 mit Servicestelle, Pfarrbüro und Saal eröffnet. Am Freitag, 1. September, 19 Uhr, ist eine Vernissage mit Werken der Künstlerin Ivana Zimmermann geplant. Domkapitular Josef Sauerborn hält einen Vortrag, die musikalische Begleitung leistet die Carl-Stamitz-Musikschule. Am Samstag, 2. September, 12 Uhr, segnet Pfarrer Bertold Wolff die neuen Räume, es singt der Gospelchor Spirit of Change. Zudem gibt es ein Unterhaltungsprogramm für Familien. Am Sonntag, 15 Uhr, treten die Josefsänger auf, der Eintritt ist begrenzt. (bl)

Lyrische Songs und verträumte Folk-Balladen

Zollstock. Am Samstag, 2. September, spielt in der evangelischen Kirche die Band Kryptik Wood. Die widmet sich der Folk-Musik in verschiedensten Formen – alte Traditionals treffen bei den Musikern auf keltische Lieder und mittelalterliche Gassenhauer. Sie werden groovigen Folk, lyrische Songs und verträumte Balladen präsentieren. Die Veranstaltung startet um 20 Uhr, der Eintritt kostet zwölf Euro, ermäßigt acht Euro, Breniger Straße 18. (sbr)

NOTIERT

Poll. Fredrik Söhngen (Oboe) und Berthold Große (Fagott), Königliche Oper Stockholm, spielen am Sonntag, 3. September, 11 Uhr, mit Oliver Drechsel (Klavier), Dozent der Hochschule für Musik und Tanz Köln, ein Konzert in der Alfred-Schütte-Allee 163. (rde)

Zündorf. Gastronom Norbert Schäfer organisiert am Sonntag, 3. September, um 10 Uhr ein Traktortreffen auf der Freifläche des Landwirtschaftsbetriebs Broicher an der Wahner Straße. (rde)

Stadt überprüft Fußwegsicherheit in Nippes

Anwohner sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung trafen sich zum Workshop im Bürgerzentrum

VON BERND SCHÖNECK

Wenig Platz auf den Bürgersteigen, wild abgestellte Räder und Roller: Auf der Neusser Straße ist es eng. Foto: Schöneck

Nippes. Wenn sich die passionierten Fußgänger in Nippes einen idealen Gehweg wünschen könnten, dann sähe der in etwa so aus: ausreichend breit, gut beleuchtet, ohne Stolperfallen, mit niedrigen Bordsteinen und Bänken zum Verschnaufen. Auf dem Bürgersteig parkende Autos würden konsequent aufgeschrieben, Fahrradständer oder Mülltonnen auf dem Seitenstreifen der Fahrbahn stehen. Und für E-Scooter, oftmals behindernd abgestellt, gäbe es strengere Regeln; ebenso für Werbetafeln.

Es war eine engagierte Runde, die sich zum Auftaktworkshop des Nippeser Fußverkehrs-Checks in der Scheune des Bürgerzentrums Altenberger Hof traf: An die 40 Gäste, darunter einige aus Politik und Verwaltung sowie von Verbänden wie dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) oder dem Verein Fuss, folgten der Einladung des Stadtfußverkehrsbeauftragten Nico Rathmann sowie des Kölner Planungsbüros Via, das in mehreren Städten von NRW die Fußverkehrs-Checks leitet.

In Köln läuft das Programm, vom Land gefördert, im Stadtbezirk Kalk; die Verwaltung nahm außerdem Nippes als weiteren, linksrheinischen Projektbezirk hinzu. Damit geht sie zugleich auf einen Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom Februar ein, die unter anderem ein Fußverkehrs- und Schulwege-Konzept unter Beteiligung der Öffentlichkeit forderte.

Denn Fußgänger, verdeutlichte Dominik Kerl (Via) in seinem Referat, seien wir nun mal alle. „Man kommt als Fußgänger auf die Welt. Zu-Fuß-Gehen ist wichtig für die Schulung der Sinne, die körperliche Entwicklung und für soziale Kontakte. Deshalb sind Kinder besonders im Blick bei unserem Check." Laut einer Studie gelangten in Deutschland jedoch 43 Prozent der Kinder unter zehn Jahren per „Elterntaxi" zur Schule. Selbst bei unter einem Kilometer Schulweg sei es immer noch ein Viertel. Das wolle man ändern.

Beim Workshop diskutierten die Gäste parallel in drei Gruppen, wo in Nippes die Mängel im Fußwegenetz liegen und was – aus Fußgänger-Sicht – Lieblingsorte im Veedel seien, darunter der Schillplatz, das Nippeser Tälchen und die Autofreie Siedlung. Mit zwei Begehungen am 17. und 25. Oktober, einmal durch den Westen und einmal durch den Osten von Nippes, geht das Programm weiter; am 12. Dezember ist das Abschlusstreffen. „Die Runde war super engagiert", zog Andrea Fromberg (Via) ihr Fazit. Ihr Büro arbeite nun die Anregungen in die Begehungsrouten ein.